

Meckenheim, 18.05.2021

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Im Cäcilienbusch 52 · 53340 Meckenheim

An
den Bürgermeister
Stadt Meckenheim
Siebengebirgsring 4
53340 Meckenheim

Ratsfraktion Meckenheim

Im Cäcilienbusch 52
53340 Meckenheim
fraktion@gruene-meckenheim.de

Gendersensibles Formulieren in der Stadtverwaltung

Sitzung des Rates am 30.06.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Jung,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet darum, den nachstehenden Antrag für die nächste Sitzung des Stadtrats am 30.06.2021 auf die Tagesordnung zu setzen:

Antrag:

Der Rat der Stadt Meckenheim möge beschließen:

Die Stadtverwaltung soll in allen Schriftstücken und in der Öffentlichkeitsarbeit gendersensible Formulierungen verwenden. Die Verwaltung wird daher beauftragt:

1. in künftigen Textprodukten stets gendersensibel zu formulieren und
2. in bereits bestehenden Texten (z.B. Satzungen, Ordnungen, Texten auf der Homepage, Formularen) sukzessive gendersensible Formulierungen zu ergänzen.
3. In allen bestehenden und neu herauszugebenden Formularen auch die Auswahlmöglichkeit des Geschlechtseintrags „divers“ zu ermöglichen.
4. Dem Rat in der ersten Sitzung des Jahres 2022 einen Sachstand zur Umsetzung vorzulegen.

Begründung:

Sprache ist kein neutrales Kommunikationsmittel, sondern spiegelt und beeinflusst auch die Wahrnehmung und das gesellschaftliche Handeln. Die Verwendung einer geschlechtergerechten

Sprache dient der Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen, Männern und allen Menschen mit nicht-binären Geschlechtsidentitäten.

Die Verwendung des generischen Maskulinums kann nachweislich – auch mit einem Verweis auf die Nutzung aufgrund besserer Lesbarkeit – zu Effekten der Diskriminierung führen. Frauen und Menschen abseits dieser binären Einordnung können zwar mitgemeint sein, bleiben im Kontext sowie in der Vorstellungskraft der Lesenden aber unsichtbar. Im Sinne des in Art. 3 Abs. 2 GG formulierten Diskriminierungsverbots besteht insbesondere für Politik und öffentliche Verwaltung der Auftrag, Diskriminierungen zu vermeiden. Eine sensible Sprache ist dabei ein Ansatzpunkt, um Ausgrenzungen zu minimieren und gesellschaftliche Vielfalt zu wertschätzen. Die Stadtverwaltung kann und muss aus unserer Sicht durch die Nutzung genderinklusive Formulierungen in allen Texten dazu beitragen und als öffentliche Stelle mit gutem Vorbild vorangehen. Die Umstellung der Verwaltungssprache kann dabei schrittweise erfolgen, in dem alle neuen Textprodukte gendersensibel verfasst und alle bereits existierenden nach und nach angepasst werden. Zahlreiche kostenfrei verfügbare Handreichungen können dabei als Hilfe verwendet werden.

Nach einem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 10.10.2017 schützt das allgemeine Persönlichkeitsrecht nach Artikel 2 Abs. 1 in Verbindung mit Artikel 1 Abs. 1 GG auch die geschlechtliche Identität derjenigen, die sich dauerhaft weder in das männliche, noch das weibliche Geschlecht einordnen. Seit Ende 2018 gibt es auch im deutschen Personenstandsregister neben den binären Geschlechtskategorien die dritte Geschlechtsoption „divers“. Auch diese Änderung im Personenstandswesen zeigt das Ziel auf, die Sprache möglichst diskriminierungsfrei anzupassen.

In den Texten der Stadtverwaltung wird zumeist nicht gegendert. Geschlechtersensible sprachliche Möglichkeiten bestehen in der Verwendung von genderneutralen Formulierungen (bspw. über Partizip-Begriffe, Relativsätze und Umschreibungen) oder des sogenannten Gender-Doppelpunkts (bspw. „Mitarbeiter:innen“, „Bürger:innen“). Die Anwendung einer genderinklusive Sprache schadet niemandem, fördert die Integration aller Personen unabhängig vom Geschlecht und beugt verbalen Ausgrenzungen vor. Empfohlen wird eine Mischung aus genderneutralen und mit dem Doppelpunkt gegenderten Formulierungen. So können sprachliche Barrieren verringert und zugleich die Vielfalt der Geschlechter im notwendigen Umfang sichtbar gemacht werden.

Mit dem Antrag möchte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gesellschaftliche Vielfalt in Meckenheim wertschätzen und Ausgrenzungen auch in der Verwaltungssprache vermeiden. Der Beschluss des Rates über die Nutzung einer genderinklusive Sprache steht als positives Signal für Offenheit in der Meckenheimer Kommunalpolitik und Stadtverwaltung.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Moberg
Co-Fraktionsvorsitzender

(im Original unterzeichnet)

Susanne Chur-Lahl
Co-Fraktionsvorsitzende

(im Original unterzeichnet)